

Das Theater mit dem Körper

FREIE BEWEGUNG IST FÜR KINDER DER SCHLÜSSEL ZU IHREM KÖRPER UND ZU EINER STARKEN PERSÖNLICHKEIT

KINDER DÜRFEN IN unserer von Erwachsenen bestimmten Welt nicht sehr viel. Überall sehen Eltern Gefahren und lassen ihre Kinder nur selten selbst entscheiden. „Dabei lernt man das, was man tun darf, viel schneller“, sagt Tilmann Schleicher. Auch durch seine eigenen Kinder inspiriert, gründete der Pädagoge vor nunmehr 19 Jahren den Sportverein PARA, der sich am Konzept vom ganzheitlichen Körpererleben orientiert. In seinen „Bewegungslandschaften“ finden rund achtzig Kinder von drei bis fünf und sechs bis neun Jahren die Möglichkeit, in Wien in einem vorbereiteten Spielraum ihren Drang nach Bewegung auszuleben und ihre Persönlichkeit zu entfalten. Langbänke, Matten, Leitern, Trapeze, Seile, Ringe sind zu einem aufregenden Kletter- und Schaukelgarten verbunden, die einzelnen Elemente re-

gen an zum Balancieren, Rutschen, Springen und Schwingen. Es gibt keine Vorgaben, keinen festen Ablauf, keine vorgeschriebenen Turnübungen. Was zählt, ist einzig und allein die Freude an der Bewegung. Die Kinder dürfen ausprobieren, was Spaß macht, so hoch klettern, wie sie möchten, und eigene kreative Lösungen suchen. „Jeder Schritt ist dabei eine Entscheidung, die das Kind selbst treffen muss“, sagt Schleicher. „Setzt es seinen Fuß dorthin – oder ist das zu gefährlich? Durch diese Erfahrungen entwickelt es Kompetenzen, die es in seiner Entwicklung weiterbringen.“

BIS ZUM ALTER VON acht Jahren findet die ungerichtete Bewegung bei Kindern Anklang. Dann kommt das Bedürfnis, sich mit „konkreteren Operationen zu beschäftigen“. Längere

Zeit suchte Schleicher nach einer geeigneten Weiterführung des Konzepts für ältere Kinder. Auf die Lösung stieß er 1991 bei einem Besuch des demokratischen Schulprojekts „Benposta Nación de Muchachos“ im spanischen Orense. Im Zirkus „Los Muchachos“ der Kinder und Jugendlichen, die hier auf selbst bestimmte Art und Weise zusammenleben, fand er seine Ideen realisiert. Gegenüber dem Sport hat der Zirkus große Vorteile: Es herrscht das Prinzip der Solidarität, denn eine Nummer funktioniert nur, wenn alle zusammenhelfen. „Und die Starken sind immer unten, die Schwachen oben.“ Im selben Jahr gründete Schleicher eine „Zirkusschule“ im Rahmen des Sportvereins PARA und den „Circus Kaos“.

AUCH HIER KÖNNEN die Kinder und Jugendlichen – rund 200 machen mit – frei entscheiden, womit sie sich beschäftigen, die vorbereiteten Geräte lassen jedoch nur bestimmte Bewegungen zu, die man sich erarbeiten muss. Trapez, Einrad, Stelzen und Jonglierbälle erfordern die Bereitschaft, sich länger mit ihnen auseinander zu setzen. Ein Jahr im „Circus Kaos“ wird von einer großen Aufführung abgeschlossen, bei der jeder nach Lust und Laune mitmachen kann. „Gegenwärtigkeit“, also Konzentration auf das Hier und Jetzt, und Gemeinschaftserlebnis sind für Schleicher die spannendsten Aspekte der großen Vorstellung, die jedes Jahr ein anderes Thema hat. „Jeder ist wichtig und trägt seinen Teil zum Gesamtkunstwerk bei.“



Akrobatik. Kinder und Jugendliche vom „Circus Kaos“. Ihre Freizeit verbringen sie bewegt

„Müll“ heißt die aktuelle Produktion des „Circus Kaos“. Vorstellungen: 28. bis 30. Juni 2005, Beginn 19.30 Uhr. Mehr im Internet unter www.kaos.at